

Auer, Eva; Grieger, Nadine; Wach, Iris

Research Report

Die Arbeitsmarktlage 2018. Ein Resümee

AMS info, No. 443

Provided in Cooperation with:

Public Employment Service Austria (AMS), Vienna

Suggested Citation: Auer, Eva; Grieger, Nadine; Wach, Iris (2019) : Die Arbeitsmarktlage 2018. Ein Resümee, AMS info, No. 443, Arbeitsmarktservice Österreich (AMS), Wien

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/207569>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

Die Arbeitsmarktlage 2018

Ein Resümee

Liebe Leserin! Lieber Leser!

Unseren Auftrag, die Öffentlichkeit über das Arbeitsmarktgeschehen zu informieren, haben wir auch im letzten Jahr wieder sehr ernst genommen: der Bundesgeschäftsstelle des AMS wurden im Jahr 2018 rund 870 Anfragen zum Arbeitsmarktgeschehen gestellt. Dabei wurden fast zwei Drittel aller Anfragen mit Hilfe des AMS-Datawarehouses (DWH) beantwortet. Auch unser Datenbankabfragesystem »Arbeitsmarktdaten Online« (www.ams.at/arbeitsmarktdaten-online), das Ihnen ein umfangreiches Angebot an vorgefertigten Standardtabellen zum Arbeitsmarkt bietet, wird stetig genutzt: 2018 wurden dort über 120.000 Standardberichte aufgerufen. Für alle weiteren Fragen, die offengeblieben sind, rund um die Themen Beschäftigung und Arbeitslosigkeit im Jahr 2018, bietet der Bericht zur Arbeitsmarktlage 2018 wieder zahlreiche Informationen.

Den gesamten Bericht »Arbeitsmarktlage 2018« finden Sie im Internet auf www.ams.at/arbeitsmarktdaten unter »Berichte und Auswertungen« oder in der E-Library des AMS-Forschungsnetzwerkes, wo unter www.ams-forschungsnetzwerk.at auch alle Vorgängerberichte archiviert sind, was eine langjährige Chronologie des österreichischen Arbeitsmarktgeschehens ermöglicht. Printversionen dieses Berichtes können unter der E-Mail-Adresse: ams.statistik@ams.at bestellt werden.

1 Der Aufschwung der österreichischen Wirtschaft hält nun schon drei Jahre an

Auch wenn die Wachstumsimpulse aus dem In- und Ausland in der 2. Jahreshälfte 2018 an Dynamik verloren haben, betrug das realwirtschaftliche Wachstum in Österreich im Jahresdurchschnitt 2,7 Prozent.

→ Im Auftrag des AMS Österreich führt das Institut Synthesis Forschung regelmäßige Analysen sowie Prognosen des österreichischen Arbeitsmarktes durch. Im Bericht Stabilisierung des Wirtschaftswachstums auf solidem Niveau (Beschäftigung und Arbeitslosigkeit für den Zeitraum 2018/2019) werden die Arbeitsmarktentwicklung im Überblick, gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen, Beschäftigungslage, Beschäftigungsdynamik, Arbeitslosigkeit, von Arbeitslosigkeit betroffene Personen und die Arbeitslosenquoten dargestellt. Die Publikation steht auf www.ams.at/forschungsnetzwerk zur Verfügung.

2 Die gute Konjunktur entlastet auch den Arbeitsmarkt

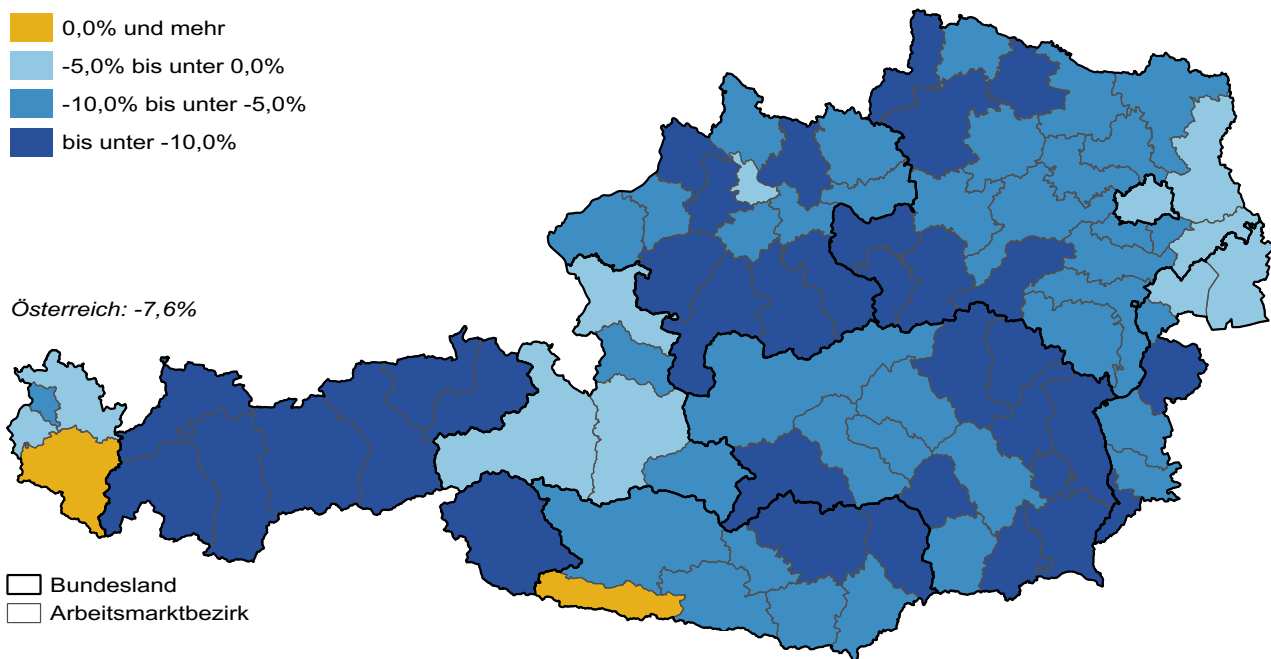
Die Zahl unselbständiger Beschäftigungen stieg um 86.188 (+2,4 Prozent) auf 3.741.484. Darunter wurden 1.741.328 unselbständige Beschäftigungsverhältnisse von Frauen (+35.735 bzw. +2,1 Prozent) und 2.000.156 unselbständige Beschäftigungsverhältnisse von Männern (+50.453 bzw. +2,6 Prozent) gezählt.

Die Zahl arbeitslos vorgemerakter Personen sank um 27.868 (-8,2 Prozent) auf 312.107. Unter Einbeziehung der arbeitslos vorgemerkten Personen und der SchulungsteilnehmerInnen sank die Zahl der vorgemerkten Personen gegenüber dem Vorjahr um 7,6 Prozent auf 380.846.

Karte: Relative Veränderung des Bestandes arbeitslos vorgemerker Personen und SchulungsteilnehmerInnen, nach Arbeitsmarktbezirken, Vergleich 2018 gegenüber dem Vorjahr

- 0,0% und mehr
- 5,0% bis unter 0,0%
- 10,0% bis unter -5,0%
- bis unter -10,0%

Österreich: -7,6%

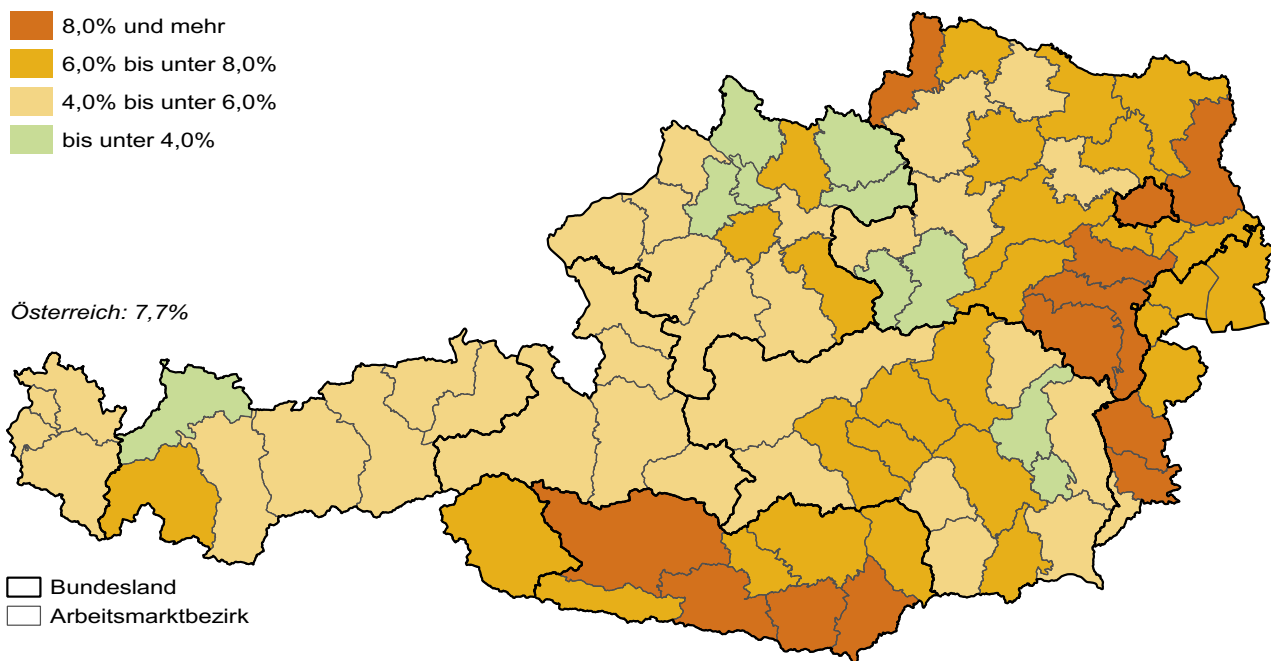


Quelle: AMS

Karte: Arbeitslosenquoten im Jahresdurchschnitt 2018, nach Arbeitsmarktbezirken

- 8,0% und mehr
- 6,0% bis unter 8,0%
- 4,0% bis unter 6,0%
- bis unter 4,0%

Österreich: 7,7%



Quellen: AMS, Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger

Die Arbeitslosenquote nach nationaler Definition verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 0,8 Prozentpunkte und betrug im Jahresdurchschnitt 2018 7,7 Prozent. Im internationalen Vergleich belegte Österreich im Jahr 2018 mit einer Arbeitslosenquote von 4,9 Prozent den neunten Rang hinter der Tschechischen Republik, Deutschland, Ungarn, Malta, den Niederlanden, Polen, dem Vereinigten Königreich und Rumänien.

→ Informationen zum Arbeitsmarkt nach Bundesländern und Arbeitsmarktbezirken finden Sie in den AMS-Arbeitsmarktprofilen auf www.ams.at/arbeitsmarktprofile und auf den Bundesland-Seiten des AMS.

Durch das Bestandskonzept werden arbeitslos vorgemerkte Personen an einem Stichtag erfasst, von Arbeitslosigkeit betroffen sind generell mehr Personen: Im Jahr 2018 waren 918.119 Personen mindestens einen Tag lang beim AMS arbeitslos vorgemerkt (-3,7 Prozent), das entspricht einem Anteil von 22,6 Prozent am Arbeitskräftepotenzial. 39,6 Prozent der von Arbeitslosigkeit betroffenen Personen waren öfter als einmal arbeitslos.

→ Das AMS Österreich erstellt jährlich einen Tabellenband zu von Arbeitslosigkeit betroffenen Personen, deren durchschnittliche Dauer der Arbeitslosigkeit und das daraus ermittelte Volumen der Arbeitslosigkeit und publiziert diese »Personenbezogene Auswertung« im Internet auf www.ams.at/arbeitsmarktdaten unter »Berichte und Auswertungen«.

3 Die Frauenerwerbsquote stieg gegenüber dem Vorjahr, blieb aber weiterhin deutlich unter jener der Männer

Die Zahl unselbständiger Beschäftigungen stieg bei den Männern (+2,6 Prozent) etwas stärker als bei den Frauen (+2,1 Prozent), die Frauenerwerbsquote stieg weiter an, lag aber mit 76,1 Prozent weiterhin deutlich unter jener der Männer (79,5 Prozent). Beschäftigungsverhältnisse, die im Jahr 2018 beendet wurden, dauerten durchschnittlich rund 22 Monate.

Die Arbeitslosigkeit der Männer sank 2018 mit -9,3 Prozent (-17.984 auf 174.841) überproportional. Auch bei den Frauen war im Jahr 2018 ein Rückgang (-9.884 Personen bzw. -6,7 Prozent auf 137.266) zu verzeichnen. Der Frauenanteil lag bei 44 Prozent. Die Arbeitslosenquote der Männer lag bei genau acht Prozent und damit deutlich über jener der Frauen von 7,3 Prozent.

Betrachtet man arbeitslos vorgemerkte Personen und SchulungsteilnehmerInnen gemeinsam, so waren im Jahresdurchschnitt 2018 insgesamt 380.846 Personen ohne Job (-31.228 bzw. -7,6 Prozent). In dieser Betrachtung verzeichnet der Bestand der Männer wieder einen überproportionalen Rückgang (-20.847 bzw. -9,1 Prozent), während der Bestand bei den Frauen weniger stark rückläufig war (-10.381 bzw. -5,7 Prozent).

→ Dem Gender-Mainstreaming-Ansatz folgend wird die Arbeitsmarktlage nach Geschlecht in allen Kapiteln des Jahresberichtes als Querschnittsmaterie bearbeitet. Weiterführende Informationen finden Sie in den ausführlichen Darstellungen zu Frauen und Männern am Arbeitsmarkt im AMS-Qualifikations-Barometer (www.ams.at/qualibarometer) sowie im Bericht »Gender und Arbeitsmarkt« auf www.ams.at/forschungsnetzwerk.

4 Tirol ist mit einer Fluktuation von 60 Prozent ein besonders dynamischer Arbeitsmarkt

Bei einem Jahresdurchschnittsbestand unselbständiger Beschäftigungsverhältnisse von 3.741.484 laut Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger kann man sagen, dass im Laufe des Jahres 2018 etwa die Hälfte aller Arbeitsplätze neu besetzt wurde (46 Prozent).

Auf Bundeslandebene betrachtet variiert die Fluktuation: Tirol ist mit einer Fluktuation von 60 Prozent ein besonders dynamischer Arbeitsmarkt, gefolgt von Salzburg (54 Prozent) und Kärnten (51 Prozent). Diese Länder sind vom Tourismus saisonal geprägt, so dass typischerweise ein Beschäftigungsverhältnis im Jahresverlauf mehrmals besetzt wird. In Nieder- und Oberösterreich wurden hingegen 39 bzw. 40 Prozent aller unselbständigen Beschäftigungsverhältnisse im Jahr 2018 neu besetzt.

5 Ausländische StaatsbürgerInnen haben ein höheres Arbeitsloskeitsrisiko im Vergleich zu österreichischen StaatsbürgerInnen

Etwa zwei Drittel der gesamten Zunahme der Zahl unselbständiger Aktivbeschäftigungen (+88.039 bzw. +2,5 Prozent) wurden von ausländischen StaatsbürgerInnen getragen (+54.381 bzw. +7,8 Prozent), die Zunahme der Aktivbeschäftigungen unter österreichischen StaatsbürgerInnen belief sich auf 33.659 (+1,2 Prozent). Beendete Beschäftigungsverhältnisse von Personen mit ausländischer Staatsbürgerschaft (298 Tage) sind im Schnitt deutlich kürzer als jene von österreichischen StaatsbürgerInnen (876 Tage).

Der Jahresdurchschnittsbestand arbeitslos vorgemerkter Personen mit österreichischer Staatsbürgerschaft betrug 216.248 (-24.376 bzw. -10,1 Prozent). Bei Personen mit nicht-österreichischer Staatsbürgerschaft nahm die Arbeitslosigkeit mit einem Rückgang von 3.492 (-3,5 Prozent) auf 95.859 gegenüber dem Vorjahr ebenfalls ab. Der Anteil ausländischer StaatsbürgerInnen an allen arbeitslos vorgemerkten Personen erhöhte sich leicht gegenüber dem Vorjahr und betrug 31 Prozent im Jahr 2018.

6 Das höchste Risiko arbeitslos zu werden haben 20- bis 24-Jährige

Das höchste Risiko arbeitslos zu werden haben 20- bis 24-Jährige (37,1 Prozent des Arbeitskräftepotenzials dieser Altersgruppe waren im Jahr 2018 mindestens einen Tag lang beim AMS arbeitslos vorgemerkt). Mit zunehmendem Alter nimmt die Betroffenheitsquote ab, bis sie ab 55 Jahren wieder ansteigt.

7 Im Jahr 2018 waren 62 Prozent des Arbeitskräftepotenzials mit maximal Pflichtschulbildung mindestens einen Tag lang beim AMS arbeitslos vorgemerkt

Das Risiko arbeitslos zu werden ist unter Personen mit maximal Pflichtschulbildung (62 Prozent) weitaus höher als unter Personen mit Lehrabschluss (21 Prozent), mittlerer Schulbildung (elf Prozent), höherer Schulbildung (15 Prozent) oder akademischem Abschluss (zehn Prozent).


→ Informationen zu arbeitslos vorgemerkten Personen nach Bildungsabschluss, Geschlecht und Bundesland – auch in Relation zu unselbständig Beschäftigten – bietet das monatlich erscheinende AMS-Produkt »Arbeitsmarkt & Bildung« auf www.ams.at/arbeitsmarktdaten unter »Berichte und Auswertungen«.

8 Insgesamt wurden dem AMS 529.589 offene Stellen und 37.606 offene Lehrstellen zur Vermittlung gemeldet. Der Jahresdurchschnittsbestand offener Stellen stieg um 25,8 Prozent

Der Jahresdurchschnittsbestand gemeldeter sofort verfügbarer offener Stellen betrug 71.545 (+14.691 bzw. +25,8 Prozent). Zur Vermittlung standen jedoch all jene Stellen zur Verfügung, die zum 31. Dezember 2017 im Bestand waren (54.818) sowie insgesamt 529.589 Stellen, die dem AMS im Laufe des Jahres 2018 neu zur Besetzung gemeldet wurden (-2.911 bzw. -0,5 Prozent gegenüber 2017). Im Verlauf des Jahres sind insgesamt 520.392 Stellen abgegangen, rund 81 Prozent dieser abgegangenen Stellen waren Stellenbesetzungen.

→ Interaktive graphische Darstellungsmöglichkeiten der Zahl bzw. Entwicklung offener Stellen sowohl nach Berufsbereichen bzw. einzelnen Berufen sowie auf Bundesland-Ebene bietet das AMS-Qualifikations-Barometer auf www.ams.at/qualibarometer.

Die Zahl neu registrierter Lehrstellensuchender war im Jahr 2018 mit 63.939 (+1.092 bzw. +1,7 Prozent) höher als im Jahr davor. Die Zahl der dem AMS zur Besetzung gemeldeten offenen Lehrstellen (37.606) ist geringfügig angestiegen (+145 bzw. +0,4 Prozent). Mehr als die Hälfte der 29.878 im Laufe des Jahres 2018 besetzten offenen Lehrstellen wurden vermittelt, bevor sie »sofort verfügbar« wurden.

→ Im Auftrag des AMS Österreich erstellt das Institut Synthesis Forschung jährlich einen Bericht zur Lehrlingsausbildung: Angebot und Nachfrage. Der Bericht umfasst die gegenwärtige Entwicklung und eine Prognose hinsichtlich des betrieblichen Angebotes (bestehende Lehrverhältnisse und Eintritte in eine Lehre, Lehrstellensuchende, gemeldete offene Lehrstellen, überbetriebliche Ausbildungsplätze des laufenden Jahres sowie den voraussichtlichen Bestand an überbetrieblichen Lehrplätzen in den einzelnen Bundesländern des laufenden Jahres). Der Bericht »Lehrlingsausbildung: Angebot und Nachfrage 2019« steht ab dem zweiten Halbjahr 2019 auf www.ams.at/forschungsnetzwerk zur Verfügung. 

www.ams-forschungsnetzwerk.at

... ist die Internet-Adresse des AMS Österreich für die Arbeitsmarkt-, Berufs- und Qualifikationsforschung

Anschrift der Autoren

AMS Österreich,
Abt. Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation (ABI)
Mag.^a Eva Auer, E-Mail: eva.auer@ams.at
Mag.^a Nadine Grieger, E-Mail: nadine.grieger@ams.at
Mag.^a Iris Wach, E-Mail: iris.wach@ams.at
Tel.: 050 904 199
Fax: 050 904 188
Internet: www.ams.at/arbeitsmarktdaten

Alle Publikationen der Reihe **AMS info** können über das AMS-Forschungsnetzwerk abgerufen werden. Ebenso stehen dort viele weitere Infos und Ressourcen (Literaturdatenbank, verschiedene AMS-Publikationsreihen, wie z.B. AMS report, FokusInfo, Spezialthema Arbeitsmarkt, AMS-Qualifikationsstrukturbericht, AMS-Praxishandbücher) zur Verfügung – www.ams-forschungsnetzwerk.at.

Ausgewählte Themen aus der AMS-Forschung werden in der Reihe **AMS report** veröffentlicht. Der AMS report kann direkt via Web-Shop im AMS-Forschungsnetzwerk oder bei der Communicatio bestellt werden. AMS report – Einzelbestellungen € 6,- (inkl. MwSt., zuzügl. Versandkosten).

Bestellungen (schriftlich) bitte an: Communicatio – Kommunikations- und PublikationsgmbH, Steinfeldgasse 5, 1190 Wien, E-Mail: verlag@communicatio.cc, Internet: www.communicatio.cc

P. b. b.

Verlagspostamt 1200, 02Z030691M

Medieninhaber, Herausgeber und Verleger: Arbeitsmarktservice Österreich, Abt. Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation/ABI, Sabine Putz, René Sturm, Treustraße 35–43, 1200 Wien

Mai 2019 • Grafik: Lanz, 1030 Wien • Druck: Ferdinand Berger & Söhne Ges.m.b.H., 3580 Horn

